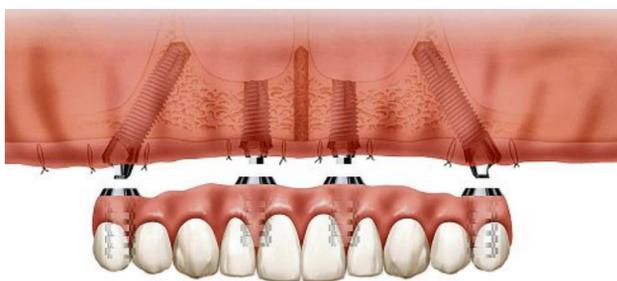
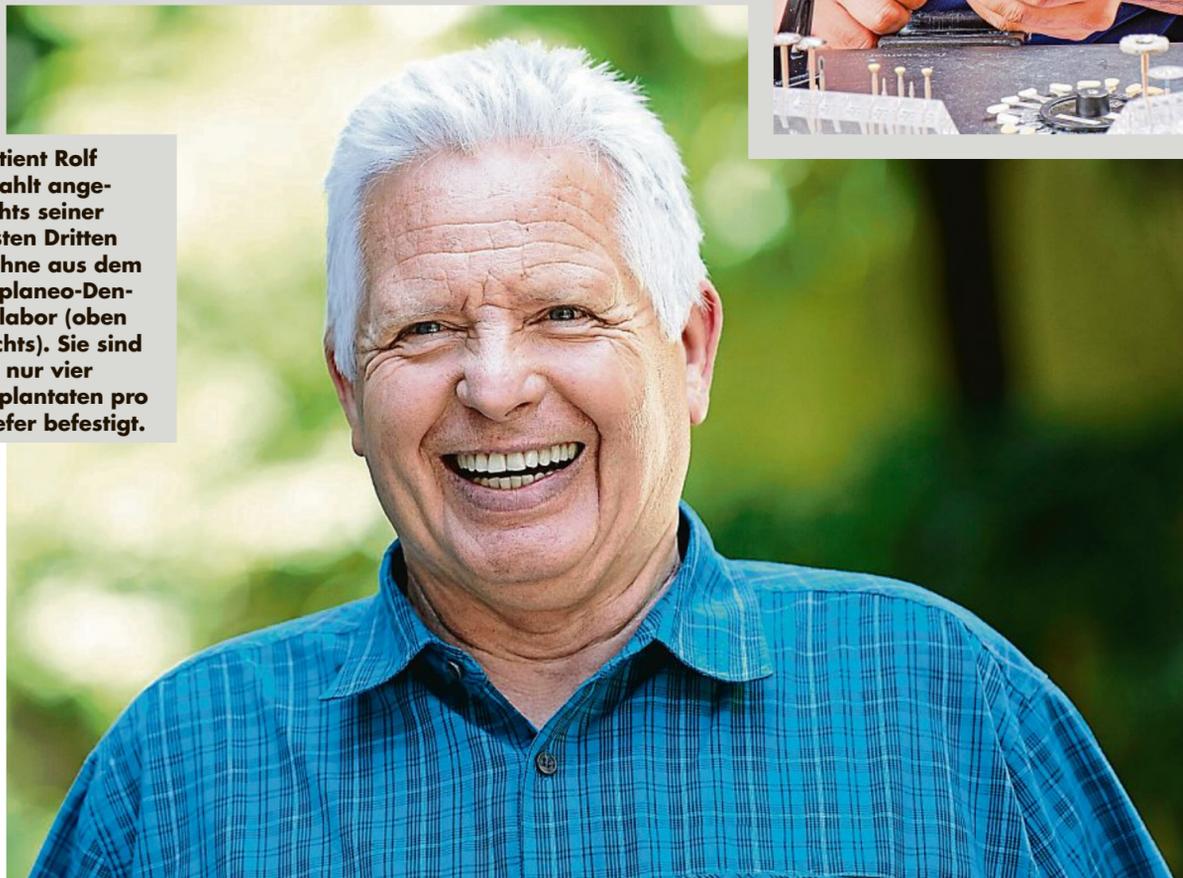


THERAPIE DES TAGES**Der Masterplan für feste dritte Zähne**

Patient Rolf strahlt angesichts seiner festen Dritten Zähne aus dem Implaneo-Dental Labor (oben rechts). Sie sind an nur vier Implantaten pro Kiefer befestigt.



Von einzelnen Zahnimplantaten haben die meisten Menschen schon mal etwas gehört – was aber kommt auf die Patienten zu, wenn das gesamte Gebiss ein Sanierungsfall ist? Droht ihnen dann ein Zahnarzt-Marathon mit mehreren Operationen und Schmerzen? Die gute Nachricht vorweg: Solche Horrorszenerien bleiben den Patienten erspart! Für sie bietet die moderne Zahnmedizin eine erstklassige Alternative: In der Implaneo Dental Clinic setzen Spezialisten alle festen dritten Zähne an nur einem Tag ein – selbst in schwierigen Fällen und bei geringer Knochensubstanz. „Heutzutage sind wir dank moderner Hightech-Lösungen und speziellen OP-Techniken in der Lage, auch Menschen ohne Zähne oder mit sehr schlechtem Gebiss effektiv, schnell und schonend zu helfen. Dazu ist in der Regel nur eine OP nötig. In über 80 Prozent der Fälle ge-

lingt es uns, den Patienten binnen sechs Stunden feste dritte Zähne einzusetzen“, berichten Professor Hannes Wachtel und Dr. Christian Maischberger. Der Clou bei dieser blitzartigen Generalsanierung des Gebisses – insbesondere für Patienten, die Angst vorm Zahnarzt haben: Sie müssen keine Schmerzen oder unangenehme Bohrgeschäfte aushalten, weil die OP unter Vollnarkose erfolgt. Dabei sorgt ein erfahrenes Team von Anästhesisten für ein Höchstmaß an Sicherheit. Feste dritte Zähne statt einer herausnehmbaren Teilprothese bzw. gleich einem ganzen Gebiss im Wasserglas – die Klinikchefs Wachtel und Maischberger haben sich mit ihrem Zahnärzte-Team auf dieses System der Super-Versorgung spezialisiert. Dabei leisten die Implaneo-Experten viel beachtete Pionierarbeit. Sie feilen seit Jahrzehnten an innovativen Zahnersatz-Lösungen mithilfe digitaler CAD/CAM-Techni-

ken, haben Implantate, neue OP-Techniken bis hin zu speziellen filigranen Instrumenten mitentwickelt. Ihre Erfolgsbilanz lässt sich auch in Zahlen messen: In der Implaneo Dental Clinic wurden bereits mehr als 30.000 Zahnimplantate eingesetzt, die Komplikationsrate ist äußerst gering. Ein Schlüssel zum Erfolg

liegt in perfektionierten Behandlungsabläufen. Sie schließen eine digitale dreidimensionale Planung, gewebeschonende OP-Techniken – falls nötig inklusive Sofort-Knochenaufbau und Zahnfleischkorrekturen – und eine perfekte Vorbereitung der künstlichen Zähne im klinikeigenen Zahnlabor ein.

Von den Erfahrungen und Innovationen der Spezialisten haben bereits Tausende Patienten profitiert – und der Bedarf ist nach wie vor gewaltig. In Deutschland gilt fast jeder fünfte Mensch über 65 als fast oder vollständig zahnlos – und auch viele Jüngere leiden stark unter Gebissproblemen. „Die Patienten können

nicht mehr vernünftig kauen, haben Schmerzen und schämen sich“, weiß Wachtel. „Doch solche Schicksale sind heute nicht mehr in Stein gemeißelt. Mit festen dritten Zähnen können wir den meisten Menschen praktisch über Nacht viel Lebensqualität zurückgeben“, betont Maischberger. Das Experten-Interview:

Vier Implantate pro Kiefer reichen für ein neues Gebiss

In der modernen Spitzenmedizin gilt das Erfolgsrezept „Weniger ist oft mehr“ – auch bei den Zähnen?

Dr. Christian Maischberger: Ja, in den allermeisten Fällen! Während Zähne früher relativ großzügig beschliffen, überkront oder ganz gezogen worden sind, nimmt die moderne Zahnmedizin heute den Zahnerhalt in den Fokus – etwa durch effektive Prophylaxe- und Parodontitisbehandlungen sowie sanfte Reparaturtechniken. Wenn ein Zahn tatsächlich nicht mehr zu retten ist, ersetzt man ihn in der Regel durch ein Implantat. Es erfüllt die volle Funktion wie ein natürlicher Zahn und hat auch den großen Vorteil, dass man die Nachbarzähne nicht beschleifen muss. Bei einer Brücke bleibt dagegen keine andere Wahl. Was genau ist eigentlich ein Implantat?

Prof. Hannes Wachtel: Ein Implantat ist eine künstliche Zahnwurzel aus Titan mit einem Schraubgewinde, die in einem dünnen Bohrkanal fest im Kieferknochen verankert wird. Sie dient praktisch als Fundament für den neuen



3D-Modell zur Planung der Implantate

Zahn. Dieser besteht aus einer hochwertigen Spezialkeramik namens Zirkon und lässt sich auch optisch von den natürlichen Nachbarzähnen nicht unterscheiden. Und wie hält der Zahn auf der künstlichen Zahnwurzel?

Dr. Maischberger: Er wird mit einem kleinen Verbindungsstück fest verklebt und dann in der künstlichen Zahnwurzel verschraubt. Dadurch entsteht höchste Stabilität – selbst dann, wenn man kraftvoll zubeißt.

Muss bei einer kompletten Gebiss-Sanierung jedes Zahnimplantat einzeln gesetzt werden?

Prof. Wachtel: Nein, wir arbeiten mit einem speziellen System, das mit lediglich vier künstlichen Zahnwurzeln für einen Kiefer auskommt. Diese vier Implantate sind stark genug, um die komplette Implantatbrücke zu tragen. Daran sind dann alle künstlichen Zähne befestigt.

Funktioniert dieses Prinzip auch, wenn nur wenig Kieferknochen vorhanden ist?

Dr. Maischberger: Einschätzungen wie „Das geht bei Ihnen nicht“ bekommen viele Patien-

ten zu hören, aber sie sollten sich davon nicht entmutigen lassen. Zunächst verschaffen wir uns mit einer digitalen Panoramaröntgenaufnahme einen Überblick. Meistens ist im Bereich des Kinns bzw. unter der Nase genügend Knochensubstanz vorhanden, um die etwa 13 Millimeter langen Implantate zu setzen. Dank einer speziellen Bohr- und Verankerungstechnik reicht uns bereits ein dünnes Knochenfundament aus. Doch selbst wenn dieses nicht vorhanden ist, können wir das Problem mit Maßnahmen zum Knochenaufbau in den allermeisten Fällen sehr gut lösen. Das ist sehr oft in ein und derselben Operation möglich.

Wie sicher sind solche Methoden?

Prof. Wachtel: Sehr sicher, die Komplikationsrate ist verschwindend gering. Das haben wir zum einen der Bildgebung zu verdanken, die durch die Digitalisierung geradezu revolutioniert worden ist – und zum anderen innovativen, schonenden OP-Methoden. So können wir beispielsweise im Unterkieferbereich den sensiblen Nerven der für das Gefühl in der Lippe zuständig ist, durch ein schräges Setzen der Implantate sicher schonen.

In sechs Terminen zu festen dritten Zähnen: Die Behandlung im Überblick

1. TERMIN: Erstellung eines dreidimensionalen Röntgenbildes des Gebisses, Besprechung und Planung der OP. Dauer: eine Stunde.

2. TERMIN: Scans (Fotos) von Kiefer und Gesicht, Vorstellung beim Zahntechniker, Info- und Beratungsgespräch mit dem Anästhesisten. Dauer insgesamt: zwei Stunden.

3. TERMIN: OP-Tag. Der Patient erhält direkt nach dem Eingriff fest verankerte dritte Zähne – als hochwertige Interimslösung, bis die endgültigen Zähne im Labor fertiggestellt werden. Er verlässt die Klinik also mit festen Zähnen, die optisch schon nahezu perfekt und belastbar sind. Dauer von der Ankunft bis zum Verlassen der Klinik: fünf bis sechs Stunden.

4. TERMIN: Zwei Wochen nach der OP werden die Wundheilung kontrolliert und Fäden gezogen. Dauer: eine Stunde.

5. TERMIN: Nach einer Heilungsphase von etwa drei Monaten werden ein neuer Abdruck und Scans bzw. Fotos vom Gebiss erstellt. Die endgültigen festen dritten Zähne aus Keramik werden eingepasst, bevor

sie für den letzten Feinschliff ins hauseigene Labor gehen. Dauer: eine Stunde.

6. TERMIN: Zwei Wochen später werden die neuen dritten Zähne endgültig auf den künstlichen Zahnwurzeln verschraubt – praktisch wie eine Art Reifenwechsel beim Zahnarzt. Dauer: 30 Minuten. Die Behandlung ist jetzt bereits abgeschlossen.

Die Implantat-Experten

Dr. Christian Maischberger (li.) und Professor Hannes Wachtel.

Die Implaneo Dental Clinic in München-Bogenhausen gehört zu den Pionieren und wichtigsten Innovationstreibern auf dem Gebiet der Zahnimplantologie. Mitgründer Professor Hannes Wachtel bereits seit Jahrzehnten an Zahnersatz-Lösungen, gilt als einer der erfahrensten Implantologen Deutschlands. Sein Wissen gibt Wachtel unter anderem bei Kongressen, Fachtagungen und als Ratgeber bei besonders schweren Fällen und Komplikationen weiter. Gemeinsam mit Dr. Christian Maischberger, der wissenschaftliches Know-how von den Universitäten in München und Prag mitbringt, fokussiert er sich auf das Einsetzen fester dritter Zähne an einem Tag. Dabei legen die Implaneo-Profis Wert auf höchste Sicherheitsstandards, besonders bei Operationen von Risikopatienten, etwa mit Herz-Kreislauf-Erkrankungen.

Implaneo Dental Clinic
Richard-Strauss-Straße 69
81679 München
Tel. 089 - 54 04 25 80
www.implaneo.de
info@implaneo.de

